

# „Kein Schimmel an den Wänden“

Melisa Celic rückt für Simeon Kübler in Jugendgemeinderat / Liste über Schulen

dia. Einen Wechsel gibt es beim Jugendgemeinderat der Stadt Pforzheim. Nachdem Simeon Kübler aus privaten Gründen sein Amt abgab, wurde in der öffentlichen Sitzung gestern Melisa Celic als neues Mitglied verpflichtet.

Keiner sollte sich durch Enttäuschungen davon abschrecken lassen, sich politisch zu engagieren, meinte Jugendgemeinderat Esad Esmer auf die Frage von Kommunalberater Udo Wenzel nach der Frustrationsschwelle im Gremium. „Frust ist normal, aber der nimmt ab, wenn sich Erfolge einstellen.“ Den Einwänden anderer Ratsmitglieder nach zu schließen, wiegt offensichtlich die Freude darüber, einige Projekte umgesetzt zu haben, schwerer als der Frust über den Zeitaufwand, der dahinter steckt.

In Bezug auf die Wahrnehmung des Gremiums in der Stadt und der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat zeigte sich, dass es Verbesserungsbedarf gibt. Vertreter des Jugendgemeinderats würden bei Ausschusssitzungen oft nicht wahrgenommen, ist Esmer's Einschätzung, der sich auf die Haushaltsberatungen bezog. Auch davon will sich aber keiner der jungen Räte entmutigen lassen: Bürgermeisterin Monika Müller hatte sie gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, bei den nächsten Kommunalwahlen für den Gemeinderat zu kandidieren und erhielt zustimmende Antworten.

Um die Instandhaltung von 99 einzelnen Schulgebäuden muss sich die Stadt als Schulträger kümmern. Allein vier Gebäude gehören etwa zur Arlingerschule. Auf Wunsch des Jugendgemeinderats hatte das Amt für Gebäudemana-



NEUES GESICHT im Jugendgemeinderat: Melisa Celic (Mitte) wird von Bürgermeisterin Morika Müller (links) und Diana Wolff begrüßt.

Foto: Ehmann

gement die Schulen aufgelistet. Der Jugendgemeinderat hätte gern eine Übersicht über den Zustand einzelner Gebäude und möchte sich bei Rundgängen möglichst selbst ein Bild machen. Im Fall der Inelschule ist das bereits erfolgt. „Ich bin erschüttert“, erklärte Ratsmitglied Esmer. Er sprach von Mängeln, die seit Jahren nicht behoben worden seien und klagte über Schimmel an den Wänden mehrerer Klassenzimmer. Bürgermeisterin Müller widersprach:

„Es gibt keinen Schimmel.“ Schimmelsporen seien dagegen überall unterwegs. Und an der Inelschule, sei es, bedingt durch die Lage an der Enz, zwar etwas feuchter. Gesundheitliche Schäden für ihre Kinder müssten Eltern aber nicht fürchten. Vertreter des Gebäudemangement ergänzten, es würden regelmäßige Messungen durchgeführt.

Der „muffige Geruch“ sei auf die durch Flussnähe bedingte Feuchtigkeit zurückzuführen.